

# VELEDES-Chronik 1900 - 2010

- 1900 Am 10. Juni 1900 wurde der Verband schweizerischer Spezereihändler in Zürich gegründet. Vorläufer des Verbandes waren örtliche Vereinigungen von Spezereihändlern und die Existenz einer Fachzeitung „Spezereihandel“. Ziel des neuen Verbandes war die Einflussnahme auf die Behörden und die Gesetzgebung
- 1901 Erwerb der Mitgliedschaft beim Schweizerischen Gewerbeverband. Beteiligung an der Lebensmittel- und Zollgesetzgebung.
- 1905 327 Mitglieder
- 1911 Schaffung eines ständigen Sekretariats gemeinsam mit dem Schweiz. Rabattverband in Solothurn.
- 1912 Herausgabe einer eigenen Fachzeitung (Redaktor A. Kurer, Gewerbesekretär)
- 1916 2300 Mitglieder. Hauptzuwachs durch die Einkaufsgenossenschaften „Zentrale“ und der „USEGO“ sowie vielen neuen regionalen Sektionen. Der Gründer der USEGO, Gotthold Brandenberger, wurde im gleichen Jahr in den Zentralausschuss des Verbandes gewählt.
- 1919 Es gelang dem Verband, die Höchstpreisvorschriften der Kriegswirtschaft abzuschaffen und den Detaillisten wieder zu einer gesicherten Ertragslage zu verhelfen.
- 1920 wurde in Lausanne ein eigenständiges Sekretariat eröffnet, welches ab 1922 von Nationalrat H. Cottier geleitet wurde. Dies wegen vielen neuen Mitgliedern aus der Romandie.
- 1922 Herausgabe des ersten französischen Verbandsblatts „Journal des Epiciers Suisse“
- 1924 Erste Aktivitäten im Bereich Berufsbildung mit einem Ferienkurs für Spezereihändler.
- 1925 5000 Mitglieder, 50 Sektionen und 300 Unterstützungsmitglieder aus Industrie und Grosshandel. Der Jahresbeitrag betrug damals Fr. 4.00. Neue Konkurrenz durch die Gründung der Migros durch Gottlieb Duttweiler.
- 1927 wurde die IVLD (Internationale Vereinigung von Lebensmitteldetaillisten) auf Initiative des Schweiz. Verbandes ins Leben berufen.
- 1932 wurde die Treuhandstelle des Verbandes in Olten als kostengünstige Institution für die Buchführung errichtet. Bis 1944 erfolgten weitere Treuhandstellen in Bern, Zürich und Lausanne
- 1933 Politisch gelang es dem Verband das per Bundesbeschluss 1933 erlassene Filialverbot für neue Läden durchzusetzen, was insbesondere gegenüber der Migros wirksam war.
- 1938 Der Verband macht sich für Einführung der Höheren Fachprüfung im Detailhandel stark und wird Mitbegründer der Fachschule für den Detailhandel.

In den 40-er Jahren bemühte sich der Verband erneut stark um die Einführung eines obligatorischen Fähigkeitsausweises für die Berufsausführung „selbständiger Lebensmitteldetaillist“. Die Verbandsgrerien spürten den wachsenden Konkurrenzdruck durch die Migros sowie der Konsumgenossenschaften und versuchten, durch stärkere Professionalität und Weiterbildung dieser Entwicklung entgegenzutreten.

1939-1945 In der Zeit der Kriegswirtschaft und Lebensmittelrationierung arbeiteten der Verband und die Sektionen eng mit den Behörden zusammen und trugen wesentlich dazu bei, dass die Vorschriften der Rationierung eingehalten wurden. Wöchentlich wurden in der Speziererzeitung die Höchstpreise für Lebensmittel veröffentlicht.

1942 Am 1. Oktober 1942 wurde die Verbandsliegenschaft in Bern erworben und das Sekretariat der Deutschschweiz von Solothurn nach Bern und dasjenige der französischsprachigen Schweiz von Lausanne ebenfalls nach Bern gezügelt. Parallel dazu wurde Arthur Blattner am 19. Oktober 1942 als Zentralsekretär der Romandie angestellt.

Praktisch in allen Ausgaben der Verbandszeitungen berichtete der damalige Verbandspräsident Paul Wirz-Burri (1941 – 1958) über Standesfragen und Standespolitik, hielt unzählige Referate bei Sektionen und Verbänden und war Vorstandsmitglied des schweizerischen Gewerbeverbandes. Auch engagierte er sich für die Schaffung von ERFA Gruppen sowie günstige Beratungsdienstleistungen seitens des Verbandes.

1945 Ende 1945 wurde der Bundesbeschluss betr. Filialverbot und gegen die Eröffnung neuer Läden aufgehoben, nachdem sich die Verbandsverantwortlichen vergeblich für weitere Schutzmassnahmen zu Gunsten des privaten Lebensmittelhandels wehrten und auch keine Verständigung mit den Konkurrenten Migros und VSK getroffen werden konnte.

1946 Bereits wurde die Schweiz. Spezereihändlerzeitung in „Der Lebensmittelhandel“ umgetauft. Am 1. April 1946 wurde Dr. H. Zbinden als Redaktor der Verbandszeitung angestellt und amtete später als Zentralsekretär der Deutschschweiz.

1948 Am 8. Juni 1948 erhielt der Verband neue Statuten und die Namensänderung „Schweiz. Verband der Lebensmitteldetaillisten VELEDES“.

1950 feierte der Verband sein 50-jähriges Bestehen und zählte 7500 Mitglieder in insgesamt 67 regionalen Sektionen. Die Zahl der Solidaritätsmitglieder aus Industrie und Handel konnte auf 396 angehoben werden.

Im Jubiläumsjahr entstand in enger Zusammenarbeit mit der Nahrungsmittelindustrie, den Einkaufsgesellschaften, dem SGV und dem Schweiz. Detaillistenverband die „Rollende Schau“. Der Ausstellungszug der SBB, welcher für den Markenartikel und die Bedeutung der selbständigen Lebensmitteldetaillisten warb, umfasste 15 Zugswagen und hatte eine Länge von 208 m. Er machte in 52 Stationen Aufenthalt.

1953 erfolgte die Errichtung der verbandseigenen Fachschule „La Mouette“ in Montreux. Grund: Kernproblem des Berufsstandes sind u.a. mangelnde Berufskennntnisse. Die schöne Villa am Genfersee nahe des Schloss Chillon wurde ab 1.5.1953 gemietet und am 15.3.1954 käuflich erworben.

- 1956 waren die Ladenöffnungszeiten bereits ein Thema und man sprach auch damals von der Idee eines CH Ladenschlussgesetz. Die 50-er Jahre waren von einem Abwehrkampf gegen die Migros und die Person Gottlieb Duttweiler geprägt. Nicht nur die starke Expansion der Migros-Läden und fahrenden Läden machte den privaten Detaillisten zu schaffen, sondern auch das politische Engagement durch die Partei „Landesring der Unabhängigen“.
- 1958 wurde Paul Wirz von Ernst Anrig als Zentralpräsident des Verbandes abgelöst. Ehrenpräsident Paul Wirz, wie auch seinem Nachfolger Ernst Anrig (Verbandspräsident von 1958 bis 1975), war die Nachwuchsförderung ein grosses Anliegen. Der Verband offerierte in den Jahren 1965 bis 1967 je einen 4-wöchigen Nachwuchsförderungskurs in de La Mouette unter dem Motto: „Vom Verkäufer zum Unternehmer“.
- 1960 Die Struktur des Schweiz. Lebensmitteldetailhandels zeigte 1960 folgendes Bild: Private an Einkaufsorganisationen angeschlossene Detaillisten 10723, Filialunternehmen 5094, Rest Private lt. Schätzung Veledes 4850. Der Marktanteil der privaten Lebensmitteldetailisten betrug 1960 ca. 54 %.
- 1964 Einweihung des neuen Verbandsgebäudes am Falkenplatz 1 in Bern am 26. November 1964.
- 1967 Am 2. Februar 1967 wurde die Preisbindung der 2. Hand auf einseitigen Beschluss der Promarca aufgehoben. Mit diesem Beschluss wurde der Preiswettbewerb stark intensiviert, die erste Runde des „Ladensterbens“ nahm seinen Anfang.
- 1970 Der Fall der Preisbindung der zweiten Hand zeigte bereits Wirkung, wie die rückläufige Mitgliederzahl am Beispiel der USEGO zeigen: 1962 4288 Mitglieder, 1969 3570 Mitglieder. Parallel dazu bereinigte auch der VSK sein Verkaufstellennetz. Allein im Jahre 1970 wurden 200 Läden geschlossen (1969 Namenswechsel von VSK zu COOP Schweiz)
- 1970 Mit der Eröffnung des ersten und flächenmässig grössten Einkaufszentrums der Schweiz „Shoppi Tivoli Spreitenbach“ am 12. März 1970 wurde eine neue grosse Veränderung im Schweizerischen Detailhandel eingeläutet. Erhöhter Lebensstandard, Mobilität, Bau des Schweizer Autobahnnetzes liessen in rascher Folge neue Einkaufszentren entstehen.
- 1972 Einweihung des Berufsbildungszentrums Hotel Victoria in Chexbres als Ersatz für die inzwischen verkaufte Liegenschaft „La Mouette“ in Montreux, nachdem ein Neubauprojekt am damaligen Standort fallengelassen werden musste.
- 1975 Am 23./24. Juni feierte der Verband seinen 75-jährigen Geburtstag mit einer Jubiläumsveranstaltung in Davos. Damit verbunden war auch ein Wechsel im Verbandspräsidium von Ernst Anrig, Sargans zu Hansrudolf Schumacher, Bern.
- 1979 wurde das Hotel Victoria in Chexbres infolge mangelnder Rentabilität verkauft. Damit endete das Kapital von „La Mouette“ als verbandseigene Bildungsorganisation. Die berufliche Aus- und Weiterbildung wurden anschliessend der Schweiz. Fachschule für den Detailhandel und dem SIU überlassen.
- 1980 Wegen des ungebrochenen Strukturwandels im Lebensmitteldetailhandel mit stark rückläufigen Verkaufsstellen bei den privaten Detaillisten suchte der Verband Schützenhilfe

bei der Politik, u.a. in Gesprächen im dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (Gipfelkonferenz mit Bundesrat F. Honegger am 4. Februar 1980).

Die Volksinitiative zur Sicherung der Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und gegen das Ladensterben der republikanischen Partei der Schweiz vom März 1979 wurde von Veledes, dem SDV und dem Drogistenverband stark unterstützt und am 27. November 1980 mit 112'959 Unterschriften beglaubigt.

- 1981 Da beide Zentralsekretäre 1981 bzw. 1983 pensioniert wurden, beschäftigte sich die Verbandsleitung bereits 1979 mit personellen Fragen. Am 1. April 1981 erfolgte die Anstellung von Peter Schütz. Er wurde per 1. Januar 1982 als Nachfolger von Dr. Helmut Zbinden zum Zentralsekretär der deutschen Schweiz gewählt. Nachfolger von Arthur Blatter wurde per 1. Oktober 1983 Pierre Hiltpold.
- 1982 Präsidentenwechsel von Hansrudolf Schumacher, Bern zu Gottfried Sulser, Klosters
- 1983 Am 14. August wurde die Volksinitiative zur Sicherung der Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und gegen das Ladensterben zurückgezogen, nachdem das Parlament dem Antrag des Bundesrates auf Ablehnung mit 118 zu 10 Stimmen gefolgt ist. Es folgten zahlreiche Verhandlungen mit Parlamentariern, worauf diverse Motionen eingereicht wurden, welche zum Ziele hatten, die Expansion der Grossverteiler zu bremsen und das Ladensterben zu stoppen.
- 1984 An einer gross angelegten Pressekonferenz vom 4. Juli 1984 wurde festgestellt, dass die Schweiz bezüglich Konzentration im Lebensmittelhandel Rang 1 in Europa belegt und zwar mit einem Rückgang der Verkaufsstellen im institutionellen Lebensmittelhandel von 14'885 Einheiten im Jahre 1970 auf 8734 Läden im Jahre 1984. In einem offenen Brief an die eidg. Parlamentarier forderte der Verband die Politiker auf, sich für ein verschärftes Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb einzusetzen. Die fehlende Selbstbeschränkung der Grossverteiler und ein untaugliches Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb veranlassten die bedrängten Detaillisten zu Selbsthilfemassnahmen. Die Idee einer „Charta des fairen Wettbewerbs“ wurde vom Verband lanciert und von der Markenartikelindustrie vehement unterstützt. Es gelang dem Verband, auch die Grossverteiler von einer privatrechtlichen Regelung des Wettbewerbs zu überzeugen, was auch letztendlich vom Bundesrat unterstützt wurde. Als jedoch das Vertragswerk zur Unterschrift vorlag, verlangte die Denner AG eine Ausnahmeregelung für Discountbetriebe. Damit waren die Bemühungen trotz Intervention des Bundesrates kläglich gescheitert.
- 1985 Mitgliederbestand 2200 infolge vieler Geschäftsaufgaben und der Auflösung von Sektionen als Folge des Ladensterbens.
- 1988 Beginn der obligatorischen Einführungskurse für Lernende von Veledes-Mitgliedern gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung.
- 1991 Mit dem Aufbau der „Dritten Kraft“ und der Umsetzung der Primo/Vis-à-Vis-Verkaufskonzepte durch die USEGO im Frühjahr 1992 wurde gleichzeitig ein neues Kapitel in der Verbandsgeschichte des Veledes eingeläutet.

- 1993 wurde per 1. Juni 1993 die Lebensmittel-Revue-Verlags AG gegründet mit den Aktionären Veledes 50% sowie Primo und Vis-à-Vis AG von je 25 %.
- 1996 An der Jahresversammlung 1996 in Lugano wurde Änderungen in den Verbandsstrukturen beschlossen. An Stelle des bisherigen Zentralvorstandes, der sich aus Vertretern von kantonalen und regionalen Sektionen zusammensetzt, wird ergänzend eine repräsentative Vertretung der verschiedenen Systemnehmer treten, sogenannte Delegierte aus Primo/Vis-à-Vis, EPA Discount, Pick-Pay-Partner, Volg, Spar. Mit diesem neuen Verbandsorgan erhoffte sich die Verbandsleitung einen besseren Zugang zur Basis und eine bessere Koordination zwischen systembezogenen Anliegen und dem Berufsverband. Grund dieser Neuausrichtung war die nachwievor sinkende Mitgliederzahl (823 Mitglieder im Jahr 1995).
- 1998 Präsidentenwechsel von Gottfried Sulser, Klosters zu Hans Matter, Pieterlen
- 1999 am 29. Juni 1999 erfolgte Kündigung des Verbandsdirektors und Delegierten des VR Treuhand AG Peter Schütz per Ende 1999. Da einem künftigen Geschäftsführer das überlastete Pflichtenheft des bisherigen Direktors nicht vollumfänglich übertragen werden konnte, entschloss sich die Verbandsleitung zu folgenden Massnahmen: Abtretung des Sekretariats der IVLD, Neuausrichtung der Lebensmittelrevue als Beilage zu Handel Heute sowie den Verkauf der Treuhand AG an die Geschäftsführer der bisherigen Veledes Treuhandstellen.
- 2000 Per 1. Februar 2000 wurde Hans Liechti als neuer Geschäftsführer des Veledes angestellt und von der Delegiertenversammlung vom 10. Mai 2000 definitiv gewählt. Am Samstag, 20. und Sonntag, 21. Mai 2000 feierte der Verband im Kursaal Bern sein 100-jähriges Bestehen.
- 2001 An der Jahresversammlung 2001 in Meisterschwanden, mit Gastreferent Bunderat Samuel Schmid, wurde das 1997 eingeführte Delegiertensystem wieder abgeschafft und zwar mangels Interesse anderer Systemgeber ausser der Usego.
- 2001 Am 27. Dezember 2001 kündigte die Revue Verlags AG den Verlagsvertrag mit Handel Heute auf Ende 2002, da die Frimago (Tochtergesellschaft der Bon appétit Group) den Zusammenarbeitsvertrag sowie die Inserate-Aquisition für Handel Heute ebenfalls gekündigt hat.
- 2003 Verbandspräsident Hans Matter fand per 1. Januar 2003 einen Nachfolger für sein Geschäft und übernahm zusätzlich die Funktion als Detaillistenberater des Verbandes. Es galt, einerseits den Mitgliederschwund zu stoppen und andererseits bei den Vorarbeiten für die überbetrieblichen Kurse (üK) nach neuem Berufsbildungsgesetz mitzuwirken.
- 2004 Die Bon Appétit Group übergibt Primo und Vis-à-Vis in der Deutschschweiz an Volg. Zusammen mit einer Interessengemeinschaft von Usego-Detaillisten empfahl der Verband seinen Mitgliedern, den Übergang der Verträge vorsorglich abzulehnen und somit selbst zu entscheiden, vom wem sie ihre Waren in Zukunft beziehen wollen. In der Folge erarbeitete der Verband eine Liste von möglichen Belieferungsvarianten und bot Unterstützung bei der Gründung der Genossenschaft Detaillistenverbund Treffpunkt.
- 2006 Die intensiven Vorarbeiten für die neuen Verkaufsberufe dauerten von 2003 bis 2005. Anfang 2006 konnte mit den überbetrieblichen Kursen schweizweit gestartet werden. Veledes

investierte einen Grossteil seines Eigenkapitals in diese Bildungsinstitution, welche massgebend von Marcel Mautz aufgebaut wurde.

2007 Verkauf der Verbandsliegenschaft an die Helvetic Trust Estates AG, Bern. Für die Geschäftsstelle Veledes sowie den Kursraum für den üK-Standort Bern konnte ein übliches Mietverhältnis ausgehandelt werden.

Der Lebensmittelhandel erlebte von 2000 bis 2010 grosse Veränderungen. Die wichtigsten seien hier kurz aufgelistet: EPA und etwas später Carrefour werden von COOP geschluckt. Bon-appétit scheidet aus dem Markt aus, damit verschwinden die Marken Primo und Pick Pay. Migros übernimmt Denner und baut den Franchisebereich mit VOI und Migrolino kräftig aus. Parallel dazu macht sich auch COOP mit dem Convenience-Format COOP Pronto stark. Die deutschen Discounter Aldi und Lidl treten in den Schweizer Markt ein und verfügen Ende 2010 über 194 Läden.

### **Detailistinnengruppe Veledes**

1963 wurde die Detailistinnengruppe Veledes gegründet und 1966 sogar eine Kundenvereinigung für den Privathandel. Die Detailistinnengruppe führte jeweils parallel zu den Jahresversammlungen des Veledes ihre eigene Generalversammlung durch, war mit lesenswerten Beiträgen in jeder Ausgabe des Verbandsorgans „Lebensmittelhandels“ präsent. Mitglieder dieser Organisation waren selbständig erwerbende Frauen im Lebensmitteldetailhandel, aber auch viele Ehefrauen von Lebensmitteldetailisten. Herausragende Persönlichkeiten, welche auch journalistische Talente besaßen, waren Fr. Olga Krumm (Präsidentin von 1967 bis 1975) und Frau Lilly Brügger (Präsidentin von 1976 bis 1991). Beide Organisationen fielen dem Strukturwandel im Lebensmitteldetailhandel zum Opfer, bzw. es fanden sich keine neuen Mitglieder mehr. In der Folge wurden auch 2 Frauen als Mitglieder in die Verbandsleitung gewählt: Frau Elisabeth Hasler von 1991 bis 1997 und Frau Gretli Kummer von 1997 bis 2004.

Die Chronik endet mit der Amtszeit des Verfassers als Verbandspräsident am 15. Juni 2010.

Hans Matter